

Der Erinnerungsraum DDR in der Gegenwartsliteratur seit 2010 – Ein verschwundener Raum wird erzählt

Seit der Wiedervereinigung ist die DDR ein präsent Thema in der Gegenwartsliteratur. Die damit einhergehenden Erwartungen an den „Wenderoman“ waren groß und wurden häufig enttäuscht. Die DDR bleibt ein unausgeschöpfter Erzählraum, was diverse Geschichts- und Familienromane, die in den letzten Jahren veröffentlicht, diskutiert und ausgezeichnet wurden, beweisen. AutorInnen wie Lutz Seiler, Uwe Tellkamp, Jana Hensel, Thomas Brussig, Jakob Hein erinnerten in ihren Romanen auf unterschiedlichste Art und Weise an die DDR.

Eine neue Generation von AutorInnen, die sowohl einen Teil ihres Leben in der DDR und als auch im vereinten Deutschland verbracht haben, verschafft sich zunehmend Gehör. Der Erinnerungsprozess wird diverser und damit komplexer. Außerdem wird etwa eine Generation nach der Wiedervereinigung die Vermittlung der Erinnerungen an die DDR zunehmend wichtiger, sodass sich die persönlichen und geteilten Erinnerungen im kulturellen Gedächtnis manifestieren. Die Gegenwartsliteratur mischt sich in den DDR-Erinnerungsdiskurs ein und beeinflusst damit das kulturelle Gedächtnis an die DDR.

Im Zusammenhang mit diesen Beobachtungen will das Promotionsprojekt anhand ausgewählter fiktionaler Erzähltexte danach fragen, wie der historische Raum DDR im 21. Jahrhundert erinnert wird, welche Aussagen sich diesbezüglich über Transformationen im kulturellen Gedächtnis treffen lassen und wie die Literatur als poetisches Aussagesystem in offiziellen Erinnerungsdiskursen interveniert. Dafür wurden neun fiktionale Erinnerungstexte, die an die DDR erinnern und seit 2010 erschienen sind, ausgewählt. Besonders auffällig an den Erzähltexten ist die Tendenz, dass sich ein differenziertes Erinnern an die DDR herauskristallisiert, das weder mit pauschalisierten Narrativen des Scheiterns (ein häufig westdeutsch perspektiviertes Erinnerungsnarrativ) noch mit den um die Jahrtausendwende vor allem massenmedial sehr dominanten Verklärungsnarrativen (Ostalgie-Welle) vereinbar ist, sondern die Form fiktional-literarischen Erzählens nutzt, um ein vielschichtiges und komplexes Bild der DDR zu zeichnen.

Ein wichtiges Indiz für dieses differenziertere Erinnern an die DDR spiegelt sich in den transkulturellen Erfahrungen der Figuren in den Texten wider. Zum einen sind hier Begegnungen mit dem Westen zu nennen, die häufig in der geteilten Stadt Berlin stattfinden. Zum anderen werden aber auch trans-kulturelle Begegnungen beleuchtet, die zum Teil vor 1989 und danach stattfinden und in Bezug zum Leben in der DDR gesetzt werden. Gerade der Bezug zu transkulturellen Erfahrungen zeigt, dass die Ereignisse der Jahre 1989/90 komplexer sind, als dies in medialen Diskursen abgebildet wird; Autor/-innen nutzen daher die Fiktionalität, um ein Bewusstsein für die Komplexität der historischen Abläufe zu erzeugen.

Unter Bezugnahme auf Aleida Assmanns (Ist die Zeit aus den Fugen?) und Hans Ulrich Gumbrechts (Unsere breite Gegenwart) These, dass die drei Zeitbegriffe ‚Vergangenheit‘, ‚Gegenwart‘ und ‚Zukunft‘ miteinander verschmelzen und das dazugehörige chronologische System nicht mehr als geschlossenes System funktioniert, soll gezeigt werden, dass die Literatur einen maßgeblichen Beitrag bei der Neukonstituierung dieser Zeitbegriffe leisten kann. Insbesondere anhand der Erinnerungsliteratur an die DDR lässt sich der Zusammenhang zwischen der ‚Vergangenheit‘ und den Räumen der damaligen DDR und der ‚Gegenwart‘ mit ihren heute noch existierenden, aber sich stark veränderten Orten auf dem Gebiet der ehemaligen DDR zeigen.

Dies kann die Literatur durch die spezifische Auswahl von bestimmten Räumen und Orten und deren narrative Ausgestaltung. Insbesondere durch die Verknüpfung von Raum und Zeit in der Analyse und durch die Operationalisierung von Raum bzw. Räumlichkeit als Historizitäts-Indikator kann untersucht werden, wie fiktional-literarische Texte den verschwundenen Raum DDR erzählen und erinnern und wie dies den Erinnerungsprozess an die DDR beeinflusst.